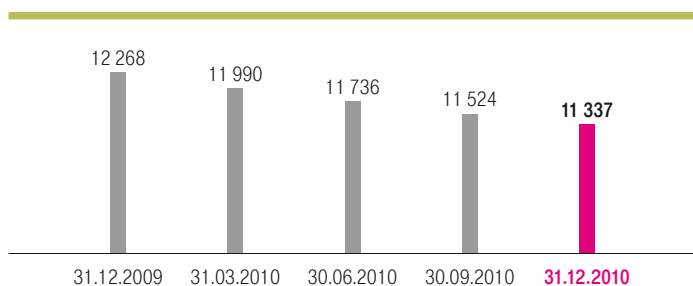


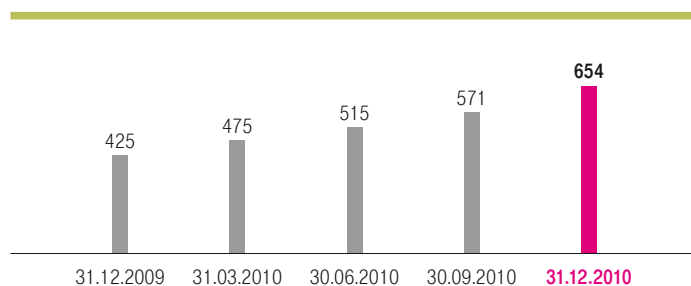
Europa.

Kundenentwicklung.

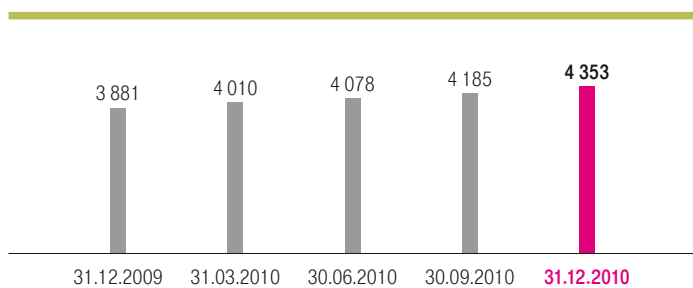
Festnetz-Anschlüsse. (Tsd.)



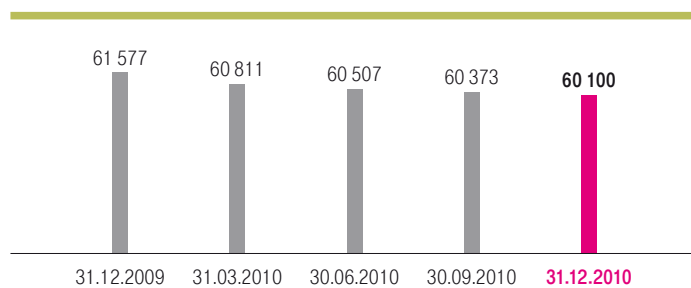
IPTV. (Tsd.)



Breitbandanschlüsse Retail. (Tsd.)



Mobilfunk-Kunden. (Tsd.)



		31.12.2010 Mio.	31.12.2009 Mio.	Veränderung Mio.	Veränderung %	31.12.2008 Mio.
Europa, gesamt ^{a,b}	Festnetz-Anschlüsse	11,3	12,3	(1,0)	(8,1)	13,2
	Breitbandanschlüsse Retail	4,4	3,9	0,5	12,8	3,3
	Wholesale gebündelte Anschlüsse	0,2	0,2	-	-	0,3
	Teilnehmeranschlussleitung (TAL)	1,5	1,1	0,4	36,4	0,7
	Mobilfunk-Kunden	60,1	61,6	(1,5)	(2,4)	59,0
Griechenland ^b	Festnetz-Anschlüsse	3,7	4,2	(0,5)	(11,9)	4,6
	Breitbandanschlüsse	1,1	1,1	-	-	1,0
	Mobilfunk-Kunden	8,0	9,2	(1,2)	(13,0)	7,9
Rumänien ^{b,c}	Festnetz-Anschlüsse	2,6	2,8	(0,2)	(7,1)	3,0
	Breitbandanschlüsse	1,0	0,8	0,2	25,0	0,7
	Mobilfunk-Kunden	6,8	7,3	(0,5)	(6,8)	5,9
Ungarn	Festnetz-Anschlüsse	1,7	1,8	(0,1)	(5,6)	2,0
	Breitbandanschlüsse	0,8	0,8	-	-	0,8
	Mobilfunk-Kunden	5,2	5,1	0,1	2,0	5,4
Polen	Mobilfunk-Kunden	13,3	13,5	(0,2)	(1,5)	13,3
Tschechische Republik	Festnetz-Anschlüsse	0,1	0,0	0,1	n. a.	-
	Breitbandanschlüsse	0,1	0,0	0,1	n. a.	-
	Mobilfunk-Kunden	5,5	5,5	-	-	5,4
Kroatien	Festnetz-Anschlüsse	1,4	1,5	(0,1)	(6,7)	1,6
	Breitbandanschlüsse	0,6	0,6	-	-	0,5
	Mobilfunk-Kunden	2,9	2,9	-	-	2,7
Niederlande	Festnetz-Anschlüsse	0,3	0,3	-	-	0,3
	Breitbandanschlüsse	0,3	0,3	-	-	0,3
	Mobilfunk-Kunden	4,5	4,6	(0,1)	(2,2)	5,3
Slowakei	Festnetz-Anschlüsse	1,1	1,1	-	-	1,1
	Breitbandanschlüsse	0,4	0,4	-	-	0,3
	Mobilfunk-Kunden	2,4	2,4	-	-	2,3
Österreich	Mobilfunk-Kunden	3,8	3,4	0,4	11,8	3,4
Übrige ^{b,d}	Festnetz-Anschlüsse	0,5	0,5	-	-	0,6
	Breitbandanschlüsse	0,2	0,2	-	-	0,1
	Mobilfunk-Kunden	7,7	7,7	-	-	7,4

^a Die Kunden der T-Mobile UK, die seit dem 1. April 2010 durch die Zusammenlegung der T-Mobile UK und der Orange UK in das Joint Venture Everything Everywhere übergegangen sind, wurden zur besseren Vergleichbarkeit aus allen historischen Kundenzahlen herausgerechnet.

^b Die ÖTE-Gruppe ist seit 1. Februar 2009 vollkonsolidiert. Vorjahreszahlen wurden pro-forma entsprechend angepasst.

^c Inkl. der rumänischen Zapp seit dem 1. November 2009.

^d Übrige enthält die Landesgesellschaften der Länder Bulgarien, Albanien, EJR Mazedonien und Montenegro.

Gesamt.

Im Geschäftsjahr 2010 beeinträchtigten die angespannte gesamtwirtschaftliche Situation, vor allem in Griechenland und Rumänien, sowie der hohe Wettbewerbsdruck in allen Ländern die Kundenentwicklung unseres operativen Segments Europa. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse gegenüber 2009. Das konnten wir durch Zuwächse bei den Breitbandanschlüssen Retail sowie beim innovativen IPTV-Geschäft teilweise auffangen. Der Gesamtkundenbestand im Mobilfunk-Geschäft ging im gleichen Zeitraum leicht zurück.

Festnetz.

Alles, was verbindet: Telefon, Internet und Fernsehen.

Im klassischen Festnetz hatten wir Ende 2010 einen Bestand von 11,3 Mio. Anschlüssen; ein Rückgang um 8,1 % gegenüber 2009. Doch die Anschlussverluste haben sich von Quartal zu Quartal innerhalb des Jahres 2010 deutlich verlangsamt – mit dem bisher niedrigsten Verlust im vierten Quartal. Zurückzuführen sind diese Anschlussverluste auf den Wechsel der Kunden zu anderen Netzbetreibern, Kabelnetzbetreibern und Mobilfunk-Anbietern. Die großen Wachstumspotenziale der Zukunft liegen jedoch im Breitbandgeschäft, wie die Entwicklung unserer Breitbandanschlüsse zeigt: Zum 31. Dezember 2010 wuchsen die Retail-Anschlüsse sowie die ge- und entbündelten Wholesale-Anschlüsse insgesamt auf 4,6 Mio. Anschlüsse gegenüber 2009. Dabei trugen alle Länder unseres operativen Segments Europa zu diesem Ergebnis bei. Am höchsten waren diese Zuwächse in Rumänien und Ungarn. Außerdem setzte sich das kräftige Wachstum des IPTV-Geschäfts fort. Dank der erfolgreichen Vermarktung erzielten wir eine Wachstumsrate von 54 % gegenüber 2009. Die größten Beiträge leisteten hierbei Kroatien und Ungarn. Diese Entwicklung bestätigt unsere Strategie: Die Entscheidung, in einigen europäischen Ländern das Breitband- und TV-Geschäft mit Angeboten innovativer Produkte beispielsweise von Quad Play-Paketen in den Vordergrund der Vermarktung zu stellen, ist der richtige Weg zum Erfolg.

Mobilfunk.

Überall mitten im Leben: Mobile Telefonie und Datenanwendungen.

Der Gesamtkundenbestand des operativen Segments Europa fiel um 2,4 % auf 60,1 Mio. Mobilfunk-Kunden. Den größten Anteil an diesen sinkenden Kundenbeständen trugen Griechenland, Rumänien, Polen und die Niederlande. Wachsende Gesamtkundenzahlen erzielten Österreich und Ungarn und wirkten so dem Kundenrückgang entgegen. Alle übrigen Länder unseres operativen Segments Europa behaupteten sich in ihren hart umkämpften Märkten und stabilisierten ihren Kundenbestand. Hauptgrund für die niedrigeren Gesamtkundenzahlen gegenüber dem Vorjahr ist die Entwicklung im Prepaid-Segment: Dieses Segment umfasst 56 % des Gesamtkundenbestands. In Griechenland, Rumänien, Polen und den Niederlanden sank die Zahl der Prepaid-Kunden um rund 2 Mio. In Polen und den Niederlanden verringerte sich der Prepaid-Bestand aufgrund einer stärkeren Ausrichtung hin zum werthaltigen Vertragskundengeschäft. Zusätzlich verminderte sich in den Niederlanden und Rumänien der Prepaid-Kundenbestand, weil inaktive Prepaid-Kunden ausgebucht wurden. In Griechenland führten die im November 2009 neu eingeführten Registrierungsvorschriften zu einem Rückgang im Prepaid-Bestand.

Wachstumsmotor unseres operativen Segments Europa war auch im Berichtsjahr das werthaltige Vertragskundengeschäft. Bei fast allen europäischen Gesellschaften, mit Ausnahme von Rumänien und Mazedonien, konnten wir die Anzahl der Vertragskunden gegenüber dem Vorjahr weiter steigern. Von den insgesamt 1,1 Mio. neuen Vertragskunden stammte mit rund 0,6 Mio. Kunden der Großteil aus den Niederlanden, Ungarn und Bulgarien. Dieser positive Trend spiegelte sich auch im Anteil der Vertragskunden am gesamten Kundenbestand des operativen Segments Europa wider: Seit Jahresende 2009 erreichten wir einen Anstieg um 2,8 Prozentpunkte auf jetzt knapp 44 %. Dieses positive Ergebnis erzielten wir, weil wir uns strategisch darauf ausgerichtet haben, werthaltige Kunden zu gewinnen und an uns zu binden, wie beispielsweise durch die Vermarktung von attraktiven Tarifen mit Inklusivminuten, Flatrate-Tarifen und neuen Hardware-Angeboten in Verbindung mit einem Laufzeitvertrag. Im Rahmen von vernetztem Leben und Arbeiten erreichten wir gezielt neue Kundengruppen, indem wir innovative Daten- und Content-Dienste für das mobile Internet sowie innovative Mobilfunk-Endgeräte anboten. Hierbei kam den Smartphones eine besondere Bedeutung zu; beispielsweise trug die erfolgreiche Vermarktung des in allen europäischen Märkten eingeführten Apple iPhone 4 deutlich zu einem steigenden Vertragskundenbestand bei.

Operative Entwicklung.

	2010 Mio. €	2009 Mio. €	Veränderung Mio. €	Veränderung %	2008 Mio. €
Gesamtumsatz	16 840	19 607	(2 767)	(14,1)	15 932
davon: Griechenland	3 876	3 899	(23)	(0,6)	-
davon: Rumänien	1 165	1 104	61	5,5	-
davon: Ungarn	1 517	1 682	(165)	(9,8)	2 006
davon: Polen	1 839	1 757	82	4,7	2 260
davon: Tschechische Republik	1 157	1 191	(34)	(2,9)	1 329
davon: Kroatien	1 148	1 161	(13)	(1,1)	1 223
davon: Niederlande	1 767	1 807	(40)	(2,2)	1 806
davon: Slowakei	934	974	(40)	(4,1)	994
davon: Österreich	983	1 038	(55)	(5,3)	1 085
davon: Großbritannien	783	3 390	(2 607)	(76,9)	4 051
davon: Übrige *	1 937	1 885	52	2,8	1 331
Betriebsergebnis (EBIT)	985	140	845	n.a.	1 412
EBIT-Marge %	5,8	0,7			8,9
Abschreibungen	(4 157)	(6 157)	2 000	32,5	(3 391)
EBITDA	5 142	6 297	(1 155)	(18,3)	4 803
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(606)	(93)	(513)	n.a.	(151)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	5 748	6 390	(642)	(10,0)	4 954
davon: Griechenland	1 433	1 447	(14)	(1,0)	-
davon: Rumänien	281	293	(12)	(4,1)	-
davon: Ungarn	567	675	(108)	(16,0)	820
davon: Polen	691	616	75	12,2	785
davon: Tschechische Republik	551	614	(63)	(10,3)	634
davon: Kroatien	507	525	(18)	(3,4)	557
davon: Niederlande	461	430	31	7,2	352
davon: Slowakei	403	439	(36)	(8,2)	427
davon: Österreich	283	283	-	-	285
davon: Großbritannien	167	611	(444)	(72,7)	888
davon: Übrige *	426	446	(20)	(4,5)	199
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	34,1	32,6			31,1
Cash Capex	(2 012)	(2 489)	477	19,2	(2 018)
Anzahl Mitarbeiter (im Durchschnitt)	65 435	69 277	(3 842)	(5,5)	39 174

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

* Übrige enthält die Landesgesellschaften der Länder Bulgarien, Albanien, EJR Mazedonien und Montenegro sowie ICSS (International Carrier Sales and Services), Europa Headquarter und bis einschließlich Mai 2010 T-Mobile International UK.



Gesamtumsatz.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte unser operatives Segment Europa einen Gesamtumsatz von 16,8 Mrd. €, das sind 14,1 % oder 2,8 Mrd. € weniger als im Vorjahr. Dieser Nettorückgang ist vor allem die Folge von zwei gegenläufigen Effekten: Zum einen verringerte sich der Segmentumsatz durch die Entkonsolidierung der T-Mobile UK zum 1. April 2010; zum anderen wirkte sich der Konsolidierungskreiseffekt der OTE-Gruppe, die seit Februar 2009 vollständig einbezogen wurde, positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Die positive Entwicklung der Wechselkurse gegenüber dem Euro verbesserte den Umsatz des Segments. Dazu trugen insbesondere der Polnische Zloty, die Tschechische Krone, der Ungarische Forint, das Britische Pfund und die Kroatianische Kuna bei. Bereinigt um diese Effekte reduzierte sich der Gesamtumsatz nur um 5,6 %. Dieser operative Umsatzrückgang lag hauptsächlich an Preisminderungen, die in den meisten Ländern des Segments durch regulierungsbedingt geringere Mobilfunk-Terminierungsentgelte und den scharfen Wettbewerb verursacht waren. Auch die von der ungarischen Regierung im Oktober 2010 erlassene Sondersteuer minderte mit einem Betrag von rund 0,1 Mrd. € rückwirkend für das gesamte Jahr 2010 den Gesamtumsatz. Zusätzlich belasteten die Mobilfunk-Abgabe in Kroatien sowie die schwierige gesamtwirtschaftliche Situation vor allem in den süd- und osteuropäischen Ländern den Gesamtumsatz erheblich. Besonders stark davon betroffen waren Griechenland, Rumänien und Ungarn: Auf sie entfallen über 64 % des operativen Umsatzrückgangs. Dem entgegen wirkten starke Umsatzzuwächse im Festnetz in den Bereichen Wholesale, Breitband und TV.

Griechenland. In Griechenland erreichten wir 2010 mit insgesamt 3,9 Mrd. € einen stabilen Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um den griechischen Konsolidierungskreiseffekt der OTE-Gruppe sank der Umsatz um 9,7 %. Festnetz und Mobilfunk waren hierbei annähernd zu gleichen Teilen betroffen. Das Festnetz konnte die Verluste aus dem klassischen Geschäft durch eine positive Entwicklung der Wholesale- und Breitband-Umsätze nahezu auffangen. Im Mobilfunk wirkten sich die abgesenkten Terminierungsentgelte und der scharfe Preiswettbewerb negativ auf die Serviceumsätze aus. Zusätzlich führten die Prepaid-Registrierungsvorschriften erneut zu Kundenverlusten im Prepaid-Segment – und somit zu niedrigeren Umsätzen. Die leicht höheren Verkäufe bei den Endgeräten im Jahresvergleich wirkten dem Umsatzrückgang entgegen.

Rumänien. In Rumänien stieg im Berichtsjahr der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,5 %, vor allem durch den positiven rumänischen Konsolidierungskreiseffekt der OTE-Gruppe. Operativ sank der Umsatz im Festnetz aufgrund der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und des sehr intensiven Preiskampfs auf dem rumänischen Telekommunikationsmarkt. Das enorme Kundenwachstum im Breitband führte zu höheren Umsätzen bei Breitband und TV. Diese Zuwächse konnten jedoch die negativen Effekte aus den Rückgängen im klassischen Festnetz-Geschäft nur zum Teil ausgleichen. Im Gegensatz dazu wuchs der operative Mobilfunkumsatz um einen knapp zweistelligen Prozentsatz hauptsächlich dank höherer Service- und Endgeräteumsätze. Einen weiteren positiven Umsatzbeitrag leistete ein leicht höherer Anteil von Vertragskunden am Gesamtkundenbestand, auch bedingt durch die Erstkonsolidierung des Mobilfunk-Anbieters Zapp zum 1. November 2009.

Ungarn. In Ungarn sank der Umsatz um 9,8 % auf 1,5 Mrd. € gegenüber 2009. Die im Oktober 2010 von der ungarischen Regierung neu eingeführte Sondersteuer reduzierte den Umsatz um rund 0,1 Mrd. €. Ohne diese Steuer wären die Umsätze nur um 4,4 % zurückgegangen. Wir profitierten dagegen von einer positiven Wechselkursentwicklung des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro. Der um diese beiden Effekte bereinigte operative Umsatzrückgang geht primär auf die allgemeine gesamtwirtschaftliche Lage zurück. Davon war das Festnetz-Geschäft stärker betroffen als der Mobilfunk, trotz eines höheren Bestands an Breitband-TV-Anschlüssen und des dort gestiegenen Umsatzes. Die Serviceumsätze im Mobilfunk-Geschäft fielen vor allem infolge gesunkener Mobilfunk-Terminierungsentgelte. Zum Teil konnten steigende Non Voice-Umsätze diesen Rückgang ausgleichen.

Polen. Bei PTC ließen positive Wechselkurseffekte des Polnischen Zloty gegenüber dem Euro den Umsatz um 4,7 % steigen. Diese konnten die sinkenden operativen Umsätze – hauptsächlich verursacht durch die Serviceumsätze – ausgleichen. Höhere Non Voice-Umsätze kompensierten nur teilweise die Umsatzverluste bei der Sprachtelefonie. Diese Umsatzverluste wurden vor allem durch den Verfall der durchschnittlichen Minutenpreise ausgelöst.

Tschechische Republik. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Umsatz bei T-Mobile CZ um 2,9 % auf insgesamt 1,2 Mrd. €. Positive Wechselkurseffekte der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro fingen teilweise den Rückgang des operativen Umsatzes auf. Der geringere operative Umsatz lag hauptsächlich an den Serviceumsätzen, die im Vorjahresvergleich vor allem wegen eines positiven Einmaleffekts im zweiten Quartal 2009 sanken. Zudem belastete die regulierungsbedingte Absenkung der Terminierungsentgelte die Umsätze. Die Festnetz-Umsätze infolge des Erwerbs des Retail-Geschäfts der Česká Radiokomunikace im Dezember 2009 konnten diese Effekte teilweise kompensieren.

Kroatien. In Kroatien ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurück. Positive Wechselkurseffekte der Kroatischen Kuna gegenüber dem Euro milderten den Umsatzrückgang in lokaler Währung ab. Hauptgrund für den sinkenden operativen Umsatz war die gesamtwirtschaftliche Lage; das Mobilfunk-Geschäft war hiervon viel stärker betroffen als das Festnetz. Im Mobilfunk sanken die Serviceumsätze. Obwohl die Anzahl der Mobilfunk-Kunden leicht stieg, ließen sich die Umsatzrückgänge bei der mobilen Sprachtelefonie und im Non Voice-Bereich nicht ausgleichen. Zusätzlich belastete die im August 2009 eingeführte Mobilfunk-Abgabe die Umsätze wegen des Ganzjahreseffekts 2010 stärker als 2009. Dagegen entwickelte sich das Festnetz-Geschäft erfreulich konstant. Die positiven Beiträge aus den Umsätzen von Breitband und TV sowie den Konsolidierungskreiseffekten konnten die Verluste aus dem klassischen Festnetz fast komplett ausgleichen.

Niederlande. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wies T-Mobile Netherlands ein leichtes Umsatzminus aus, hauptsächlich wegen geringerer MVNO- und Online-Umsätze. Dem standen positive Serviceumsätze gegenüber. Der gestiegene Anteil von Vertragskunden am Gesamtkundenbestand ließ den Umsatz aus ausgehenden Gesprächen wachsen. Zusammen mit den höheren Non Voice-Umsätzen konnten sie die durch die Regulierung verursachten negativen Effekte ausgleichen.

Slowakei. In der Slowakei reduzierten sich die Umsätze gegenüber 2009 vor allem wegen der Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft. Abgesenkte Terminierungsentgelte und Preisreduzierungen infolge der hohen Wettbewerbsintensität verringerten die Serviceumsätze deutlich. Höhere MVNO-Umsätze wirkten dem entgegen. Im Gegensatz zum Mobilfunk konnten wir im Festnetz-Geschäft den Umsatz steigern. Grund waren die Entwicklung der Anschlüsse im Breitband und die erfolgreiche Vermarktung der TV-Produkte IPTV und Satelliten-TV. Zusätzlich wirkten sich Konsolidierungskreiseffekte positiv auf den Umsatz aus.

Österreich. T-Mobile Austria wies im Berichtsjahr geringere Umsätze aus, die großteils das Ergebnis niedrigerer Serviceumsätze waren. Die Umsätze aus der Sprachtelefonie sanken aufgrund der wettbewerbsbedingten Senkung des Minutenpreises sowie regulierungsbedingt geringerer Terminierungsentgelte. Teilweise kompensierten Zuwächse bei den Non Voice-Umsätzen und bei den Endgeräteverkäufen diese negativen Effekte.

EBITDA, bereinigtes EBITDA.

Unser operatives Segment Europa erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein bereinigtes EBITDA von 5,7 Mrd. €. Diese Minderung um 10,0 % im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf zwei gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen verringerte sich das EBITDA des Segments durch die Entkonsolidierung der T-Mobile UK zum 1. April 2010; zum anderen erhöhte sich das EBITDA als Folge des Konsolidierungskreiseffekts der OTE-Gruppe. Aufgrund der neu erlassenen Sondersteuer in Ungarn – rückwirkend für das gesamte Berichtsjahr 2010 – sank das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Zudem wirkten sich positive Wechselkurseffekte bei dem Polnischen Zloty, der Tschechischen Krone, dem Ungarischen Forint, der Kroatischen Kuna und dem Britischen Pfund aus. Ohne diese Effekte sank das bereinigte EBITDA um 5,5 %.

Griechenland. Wir erzielten 2010 im griechischen Mobilfunk- und Festnetz-Geschäft mit insgesamt 1,4 Mrd. € ein nahezu stabiles bereinigtes EBITDA, vor allem infolge des positiven Konsolidierungskreiseffekts. Ohne dessen Berücksichtigung sank das bereinigte EBITDA wegen der negativen Umsatzentwicklung. Höhere Kundenakquisitionskosten als Reaktion auf den intensiven Mobilfunk-Wettbewerb verstärkten diesen Rückgang. Einsparungen bei den Gemeinkosten konnten diese Effekte nicht ausgleichen.

Rumänien. In Rumänien sank das bereinigte EBITDA im Berichtsjahr gegenüber 2009 hauptsächlich durch die geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft. Ferner konnten die Einsparungen bei anderen Kostenpositionen die gestiegenen Kosten für TV-Rechte nicht vollständig kompensieren. Dagegen erzielten wir im Mobilfunk im Jahresvergleich ein höheres bereinigtes EBITDA infolge des gestiegenen Umsatzes sowie geringerer Kundenakquisitionskosten.

Ungarn. Das bereinigte EBITDA verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mrd. € auf 0,6 Mrd. €. Die neu erlassene Sondersteuer beeinflusste die EBITDA-Entwicklung deutlich negativ. Die positiven Wechselkurseffekte des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro milderten diesen Rückgang ab. Bereinigt um die zuvor genannten Effekte wies das Mobilfunk-Geschäft ein leicht höheres bereinigtes EBITDA aus. Effizienzsteigernde Maßnahmen konnten den operativen Umsatzrückgang des Festnetz-Geschäfts nur teilweise auffangen.

Polen. In Polen wuchs das bereinigte EBITDA 2010 auf 0,7 Mrd. €. Bereinigt um die positiven Wechselkurseffekte erhöhte sich das bereinigte EBITDA somit leicht. Geringere Kundenbindungskosten sowie Einsparungen bei den Gemeinkosten, insbesondere in den Bereichen Technik und Marketing, halfen die negativen Effekte aus den Umsatzrückgängen auszugleichen. Zusätzlich wirkte sich ein positiver Einmaleffekt im vierten Quartal 2010 ergebnisverbessernd aus.



Tschechische Republik. T-Mobile CZ wies 2010 ein geringeres bereinigtes EBITDA aus. Positive Wechselkurseffekte der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro kompensierten nur zum Teil die Rückgänge in lokaler Währung. Die Ursache dafür waren vor allem positive Einmaleffekte im zweiten Quartal 2009, die im Berichtsjahr nicht in vergleichbarer Weise anfielen. Des Weiteren wirkten sich prozessoptimierende Maßnahmen positiv auf das bereinigte EBITDA aus. Geringeren Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten standen höhere Gemeinkosten aus dem Erwerb des Retail-Geschäfts der České Radiokomunikace und wegen des deutlichen Ausbaus des 3G-Netzes im Vergleich zum Vorjahr gegenüber.

Kroatien. In Kroatien erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein bereinigtes EBITDA von 0,5 Mrd. €; dies entspricht einer Minderung von 3,4%. Der größte Anteil davon entfiel auf das Mobilfunk-Geschäft. Geringere Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten sowie Einsparungen bei den Gemeinkosten konnten die negativen Effekte aus den rückläufigen Mobilfunk-Umsätzen nicht auffangen. Dagegen verzeichnete das Festnetz-Geschäft ein höheres bereinigtes EBITDA durch Einsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten und durch die erfolgreiche Umsetzung von Initiativen zur Effizienzsteigerung.

Niederlande. T-Mobile Netherlands steigerte 2010 das bereinigte EBITDA deutlich. Niedrigere Kundenakquisitionskosten sowie ein Einmaleffekt im zweiten Quartal 2010 verbesserten das Ergebnis. Da die Integration von Orange mittlerweile abgeschlossen ist, führten deutliche Einsparungen bei den Gemeinkosten zu einem höheren bereinigten EBITDA.

Slowakei. Im Berichtsjahr reduzierte sich das bereinigte EBITDA insbesondere aufgrund der negativen Effekte aus den Umsätzen des Mobilfunk-Geschäfts. Nur teilweise konnten geringere Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten sowie Einsparungen bei den Gemeinkosten diese ausgleichen. Auch das bereinigte EBITDA des Festnetz-Geschäfts ging zurück.

Österreich. Gegenüber 2009 erzielten wir in Österreich eine stabile Entwicklung des bereinigten EBITDA. Die Einsparungen bei den Gemeinkosten sowie ein Einmaleffekt im vierten Quartal 2010 konnten die negativen Effekte aus den Umsatzrückgängen sowie höhere Kosten für Kundengewinnung und Kundenbindung ausgleichen.

EBIT.

In unserem operativen Segment Europa wuchs das EBIT zum Ende des Geschäftsjahres 2010 auf 1,0 Mrd. €, vor allem bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen Wertminderungen auf Goodwill in Höhe von 2,3 Mrd. €. Davon entfielen 1,8 Mrd. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit T-Mobile UK. Dem entgegen standen die zum Jahresende 2010 notwendig gewordenen Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € im Festnetz von Griechenland und Rumänien und im Mobilfunk von Rumänien und Albanien. Zu der Verbesserung des EBIT führte zusätzlich die Tatsache, dass im Zeitraum September 2009 bis März 2010 die T-Mobile UK als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurde und damit die planmäßigen Abschreibungen aussetzten. Diese Effekte konnten den EBITDA-Rückgang mehr als kompensieren.

Cash Capex.

Zum 31. Dezember 2010 wiesen wir im operativen Segment Europa einen Cash Capex von insgesamt 2,0 Mrd. € aus. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 19,2% oder 0,5 Mrd. € – trotz des Konsolidierungskreiseffekts der OTE-Gruppe. Außerdem trug die Entkonsolidierung der T-Mobile UK zu einem niedrigeren Cash Capex bei. Darüber hinaus führten die schwierige Marktlage sowie die Sondersteuer in Ungarn und die Mobilfunk-Abgabe in Kroatien zu einem zurückhaltenden Investitionsverhalten der Länder.

Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank 2010 in unserem operativen Segment Europa um 5,5% auf insgesamt 65 435. Die erstmalige Vollkonsolidierung der OTE-Gruppe Anfang Februar 2009 erhöhte die Mitarbeiterzahl; dem wirkte die Entkonsolidierung der T-Mobile UK zum 1. April 2010 entgegen. Auch führten Abbauprogramme infolge von Effizienzsteigerungsmaßnahmen in mehreren Ländern zu einem geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterbestand. Dem standen gestiegene Mitarbeiterzahlen durch einige kleinere Akquisitionen gegenüber.